



Instrumente der deutschen Anreizregulierung für die Regulierung von ÜNB

TU Berlin / Stiftung Mercator: Expertenworkshop „Regulierung und Finanzierung der Stromübertragungsnetze in Deutschland“
Berlin, 28./29.01.2015

Dr. Wolfgang Fritz

Instrumente zur Effizienzbewertung

Benchmarking

- > grundsätzlich führendes Instrument, wie bei Regulierung der VNB
- > bei ÜNB aufgrund kleiner Stichprobe jedoch nur international möglich
 - » auch dann relativ kleine Stichprobe und somit begrenzte Methodenauswahl
 - » hoher Aufwand, insb. für Herbeiführung von Vergleichbarkeit
 - » Trennschärfe durch Maßnahmen bzgl. Vergleichbarkeit begrenzt
 - » Ergebnisinterpretation und -verwendung erfordern besondere Sorgfalt
- > tendenziell für Systeme in „eingeschwungenem“ Zustand besser geeignet als in Phasen starker Änderungen (z.B. durch hohen Ausbaubedarf)

„Relative“ Referenznetzanalyse

- > als Substitut oder Ergänzung einer Benchmarking-Analyse vorgesehen
- > alleinige Anwendung jedoch problematisch
 - » detaillierte Modellierung nur eines relativ kleinen Teils der Kosten
 - » hoher Aufwand und dennoch begrenzte Aussagekraft
 - » geringe Belastbarkeit insb. bei Einzelprojekten und neuen Technologien
- > in Kombination mit Benchmarking jedoch nützliches Instrument zur Absicherung von Effizienzbewertungen und/oder Ermittlung von Strukturparametern

Berücksichtigung von Kostenänderungen in der Regulierungsperiode

Investitionsmaßnahmen

- > konkrete, projektscharfe Berücksichtigung der Kosten von Ausbaumaßnahmen
 - » weitgehende risiko- und zeitverzugsfreie Deckung von Ausbaurkosten
 - » kompatibel zum NABEG-Planungsprozess
 - » sinnvoll in Phasen mit hohem Ausbaubedarf
- > nahe an Cost-plus-Regulierung; somit Risiko der Überkapitalisierung
- > Verantwortungsverschiebung zur BNetzA, verbunden mit hohem Aufwand und Zielkonflikt Versorgungssicherheit vs. Effizienzregulierung

Verfahrensregulierung (v.a. für Regelleistungs- und Redispatchkosten)

- > grundsätzlich geeignet für stark exogen getriebene Systemdienstleistungen
- > tendenziell starre Verfahrensfestlegung; erfordert explizite Anreizmechanismen
- > Risiko partieller Optimierung anstelle von Totex-Minimierung (z.B. Verzicht auf zügige Engpassbeseitigung)

Volatile Kosten (v.a. für Verlustkosten)

- > grundsätzlich sinnvoll zur Berücksichtigung exogener Preiseinflüsse
- > reduziert u.U. Anreiz zur Optimierung der Verlustenergiebeschaffung

Sonstige ÜNB-relevante Instrumente

Berücksichtigung allgemeiner Geldwertentwicklung

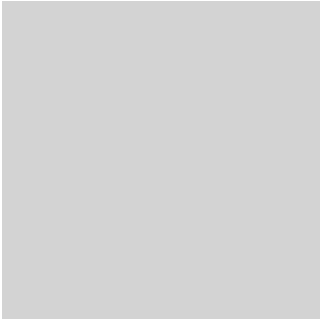
- > nicht ÜNB-spezifisch
- > grundsätzlich sinnvoll
- > ggf. zu diskutieren: Eignung des VPI als Index

Berücksichtigung genereller sektoraler Preisentwicklung

- > nicht ÜNB-spezifisch
- > grundsätzlich sinnvoll, sofern sektorale Preisentwicklung von allgemeiner Geldwertentwicklung abweicht

Qualitätsregulierung

- > Zuverlässigkeit: nur für Verteilungsnetze geeigneter Qualitätsmaßstab
- > Netzleistungsfähigkeit: ursprünglich vorwiegend für ÜNB gedacht; praktikable Definierbarkeit und Ausgestaltbarkeit bisher jedoch fraglich
- > Berichte zum Investitionsverhalten: eher qualitatives Instrument, vorwiegend bei Anfangsverdacht auf Investitionszurückhaltung geeignet



consentec

Consentec GmbH

Grüner Weg 1

52070 Aachen

Deutschland

Tel. +49. 241. 93836-0

Fax +49. 241. 93836-15

info@consentec.de

www.consentec.de